

Nachlässigkeit oder doch Nichtwissen?

Sehr geehrte Redakteurinnen und Redakteure, ich bin zunehmend irritiert durch den Verfall im Gebrauch medizinischer Begriffe. In verschiedenen Beiträgen von Ärztinnen und Ärzten in Zeitungen, Radiobeiträgen und Talkshows im Fernsehen wird zunehmend von „Fachleuten“ der Begriff „Blutverdünner“ statt korrekt „Gerinnungshemmer“ verwendet. Das ist glattweg falsch. Blut verdünnen kann ich nur durch eine größere Trink-

menge oder eine Infusion. Damit wird auch keine Gerinnung gehemmt. Wenn man das schon Laien noch gestattet, sollten jedoch Mediziner ein fachlich klares Repertoire an sprachlichem Ausdruck haben. Da nun auch noch ein Professor eines Instituts für Klinische Chemie in der „Freien Presse“ vom 14. Februar 2025 unter „Wie gefährlich sind Schmerzmittel“ einer solchen Wortwahl frönt, glaube ich einmal darauf aufmerksam machen zu müssen.

Mein Chef in der Klinik hätte mir einen „Platzverweis“ gegeben oder schon Prof. Oelßner vom Institut für Pharmakologie in Dresden hätte uns durchs Staatsexamen fallen lassen, wenn wir uns so geäußert hätten. Vielleicht kann jemand einmal dieses Problem aufgreifen. ■

Dr. med. Johannes Werner, Zschopau